

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 73 (1986)

Heft: 4: Alltägliches : Schlafen = Quotidien : dormir = Everyday activities : sleeping

Artikel: PS : viele Architekten in einem Bett

Autor: Jehle-Schulte Strathaus, Ulrike

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-55462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PS

Viele Architekten in einem Bett

Architekten schlafen, wie alle Leute, meist zu Hause, manchmal unterwegs. Ein Bett, das, wohl wie kein anderes, Architekten, Architekturkritiker und Architekturhistoriker beherbergt, wachen oder schlafen, nachsinnen oder unruhig wälzen lässt, steht in Vico Morcote. Martin Wagner hat es für das SCI-ARC entworfen.

Beaucoup d'architectes dans un même lit

Comme tout un chacun, les architectes dorment le plus souvent chez eux et parfois en voyage. Un lit, qui, plus qu'aucun autre, accueille des architectes, des critiques et des historiens d'architecture, les maintient éveillés ou les endort, les fait se retourner pensifs ou inquiets, est situé à Vico Morcote. Martin Wagner l'a dessiné pour la SCI-ARC.

A Lot of Architects Sleeping in the Same Bed

The same as most people, architects are usually sleeping at home, sometimes en route. But one bed is – more than any other one – causing architects, architectural critics, and architectural historians to remain awake or sleep, to ponder things or toss about, may be seen in Vico Morcote. Martin Wagner designed it for the SCI-ARC.

Dann legte sich Shelli Kappe in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Ray Kappe in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Tom Maine in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Giovanni Brino in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Guietti Giacone in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Gary Paige in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Mirko Zardini in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Jacques Herzog in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Francesco Dal Co in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Tom Porter in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Pierluigi Nicolin in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich André Biat in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Bruno Goyeneghe in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Adolfo Natalini in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Michael Dennis in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Tomaso Zanoni in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Werner Oechslin in dieses Bett hinein und schlief,

dann legte sich Ulrike Jehle in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Joel Bostick in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Michael Hays in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Peter Wilson in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Steven Holl in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Sohelia Faruki in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Lars Lerup in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Sergio Los in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Natascha Pulitzer in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Marie-Claude Bétrix in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Eraldo Consolascio in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Melita Racki in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Andrea Roost in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Martin Steinmann in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Giovanni Brino in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Roger Diener in dieses Bett hinein und schlief,
dann legte sich Wolfgang Schett in dieses Bett hinein und schlief,

Dann war dieses Bett voll.



Ein Bett pro Star



①

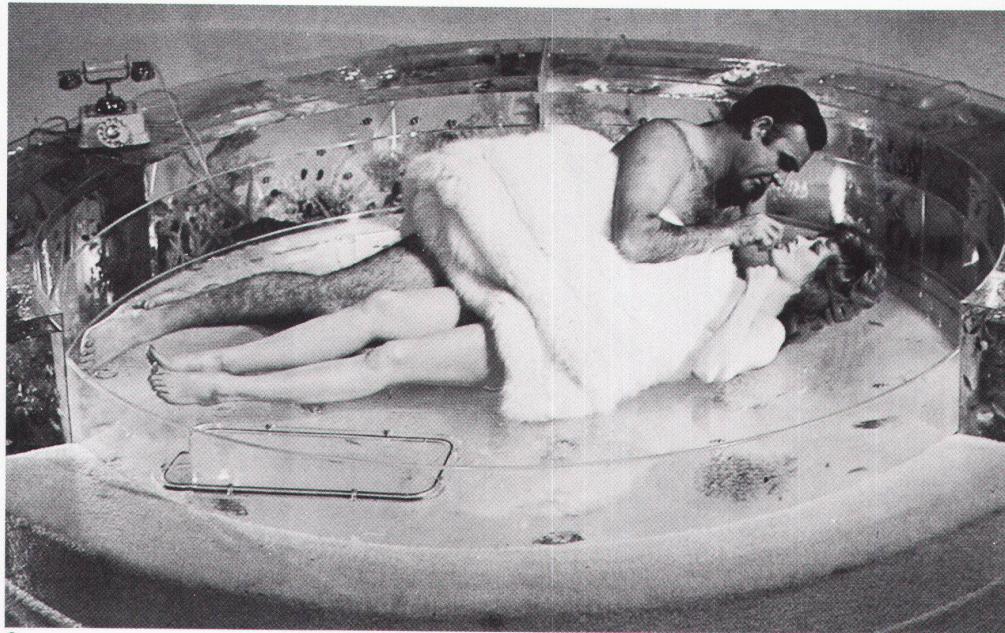


②

①
Eine römische Orgienszene auf einem Bühnen-Bett, gezeichnet von Thomas Couture, 1847 / Une scène d'orgie romaine sur un lit théâtral, dessin de Thomas Couture, 1847 / A Roman orgy on a bed in the theatre, drawn by Thomas Couture, 1847

②
«The Golden Bed», 1925 / «The Golden Bed», 1925 / “The Golden Bed”, 1925

③-④
Betten und Schlafräume im Film / Lits et chambres à coucher dans les films / Beds and bedrooms in films



3



4

3
«Diamonds are Forever», 1971 / «Diamonds are Forever», 1971 / Diamonds are Forever, 1971

4
Typisches Hollywood-Schlafzimmer in den Filmen der 30er Jahre. Liebesszenen waren verpönt – auch in diesen filmischen Schlafräumen. Später wurden Liebesszenen dann in gewöhnlichen Schlafzimmern gedreht, um ein «feel at home» zu inszenieren / Chambre à coucher typique d'Hollywood dans les films des années trente. Les scènes d'amour y étaient réprouvées, même dans ces chambres à coucher de l'écran. Plus tard, on tourna de telles scènes dans des chambres à coucher normales pour mettre en scène du «feel at home» / Typical Hollywood bedroom in the films of the 30s. Love scenes were taboo – even in these movie bedrooms. Later, love scenes were shot in ordinary bedrooms, in order to evoke a feel-at-home atmosphere.